

duktivität zu erhöhen und eine industrieähnliche Produktion auch in der Landwirtschaft zu erreichen.

Eine besonders vorrangige Aufgabe, die sich die Akademie für die Weiterentwicklung der Agrarwissenschaft stellt, ist die Intensivierung der Grundlagenforschung auf bestimmten Gebieten als unerläßliche Voraussetzung für neue Erfolge in der angewandten Forschung sowie in der landwirtschaftlichen Produktion.

In diesem Zusammenhang möchte ich zum Beispiel auf die außerordentliche Bedeutung des Eiweißproblems hinweisen. Dieses zentrale Problem kann nur unter Mitwirkung mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen gelöst werden. Hierzu wird die Akademie ein detailliertes Forschungsprogramm erarbeiten, das, auf den vorhandenen Kenntnissen aufbauend, neue Möglichkeiten und Wege zur besseren Eiweißversorgung der Landwirtschaft erschließen wird. In diesem Programm wird eine gezielte Grundlagenforschung den ihr gebührenden Raum einnehmen.

Auf seiner Sitzung im Dezember vergangenen Jahres verabschiedete das Plenum unserer Akademie nach Entgegennahme eines Berichtes der Forschungsgemeinschaft „Eiweiß in der Tieremährung“ des Forschungsrates Beschlüsse, die sowohl die Anleitung für die weitere Forschungstätigkeit der Akademie auf diesem Gebiet als auch die Sofortmaßnahmen in der Praxis bestimmen. Die 6. Festsitzung der Akademie im Oktober dieses Jahres wird speziell dem Eiweißproblem gewidmet sein.

Besonders vordringlich ist auch der Schutz und die pflegliche und rationelle Nutzung der natürlichen Schätze unseres Landes sowie die Lenkung der Eingriffe in das Gefüge der Landschaft, damit der Weiterbestand der Kulturlandschaft als Grundlage der natürlichen Produktion und als Lebensraum einer gesunden Bevölkerung gesichert wird.

Es ist deshalb dringend erforderlich, eine Organisation zu schaffen, die für alle Fragen der Standortverteilung der Produktion, des Schutzes und der Nutzung der Naturreichtümer und der Regionalplanung bestimmter Gebiete, in denen volkswirtschaftliche große Veränderungen erforderlich sind, verantwortlich ist. Die bisherige Praxis hat gezeigt, daß besonders auf dem Gebiet der Regionalplanung noch Disproportionen auftreten, die zu unverantwortlichen Schädigungen unseres Lebensraumes geführt haben.

Es ist deshalb ein dringendes Anliegen der Akademie, alles zur Verbesserung der Organisation des Landeskultur- und des Naturschutzes und insbesondere der territorialen Planung zu tun. Die notwendigen Schritte dafür wurden bereits unternommen.